die für **Weihnachtsgeschenke** besonders geeignet sind. Sie werden profitieren, erst unsere Waren anzusehen, ehe Sie anderswo kaufen. **M. J. Meyers, Juwelen- und Musikladen.**

— **Am 6. Dez., Nominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Akklamation zum Reeve der Ländl. Munizipalität von Humboldt erwählt. Herr Flory ist somit der Amtsnachfolger des vor etlichen Wochen verstorbenen Reeve J. W. Burton. In Division 2 wurde August Möller und in Division 5 F. J. Bolster durch Akklamation zum Councillor erwählt. In Div. 1 und 3 fand am Montag dieser Woche die Wahl statt. In der ersteren Division waren Nic. Schreiner und Hy. Washkosky Kandidaten und in Div. 5 John Küchler und Gustav Engele.**

— **In der Ländl. Munizipalität Wolverine wurden alle vakanten Stellen am Tage der Nomination durch einstimmige Wahl besetzt. Die Beamten sind daher wie folgt: Philipp Wood, Reeve; in Div. 1 wurde C. J. Scott als Ratsmitglied wiedergewählt; in Div. 3 wurde W. S. Wilson wiedergewählt; und in Div. 5 wurde Albert Smith per Akklamation als Councillor gewählt. In Div. 2, 4 und 6 fand keine Wahl statt, da der Amtstermin für deren Räte noch anhält.**

— **Bei der Nomination der Munizipalität von Three Lakes (Middle Lake) am 6. Dez. wurde Reeve Henry Gerwing wiedergewählt. In Div. 3 wurde A. Heßdorfer und in Div. 5 Albert Kisch wieder als Rat gewählt. In Div. 2, 4 und 6 fand keine Wahl statt und verbleiben die bisherigen Räte für einen weiteren Termin im Amte. In Div. 1 fand am 13. Dez. die Wahl statt zwischen den Kandidaten Leo Meyers und Martin Haglauch.**

— **Die Humboldt Orangisten-Loge 2421 hat kürzlich ihre neuen Beamten gewählt. Folgende haben einen Posten erhalten: J. H. Cherry, A. G. Pück, G. J. Michell, Jas. Wicken, J. C. Babcock, Harry Ford, T. P. Betts, R. G. Stebbings, W. Felton, Chas. und Samuel Mycock. Zur Ehre Humboldts tragen diese Pflänzchen nicht bei.**

— Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden. Der Manager, Herr McGlaschen nebst Gattin bewohnen schön ausgestattete Zimmer im zweiten Stock. Die Bank befand sich seit Frühjahr im Bau und ist jetzt eines der schönsten Gebäude Humboldts.

Lenora Lake. — Leo Betnar, welcher eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten gemacht hatte, ist kürzlich wieder nach LenoraLake zurückgekehrt.

— Eine größere Anzahl Bewohner von Lenora Lake besuchte am 28. November St. Brieux, wo sie den Leichenfeierlichkeiten für die im Lake Lenora am 23. Nov. Ertrunkenen beiwohnten.

Dana. — A. Chicoski wurde am 6. Dez. für ein weiteres Jahr zum Dorfbürgermeister von Dana gewählt. J. Huget wurde als Ratsherr an Stelle L. Turcottes gewählt.

— Am 6. Dez. wurde Herr James Hogan, Provinzial-Legislaturmitglied für den Wahlkreis Vonda, per Akklamation zum Reeve der Ländl. Munizipalität von Bayne gewählt. In Div. 1 fand am 13. Dez. die Wahl für einen Councillor statt, für welches Amt sich G. J. Roles und H. H. Tegenkamp nominieren ließen. Auch in Div. 3 fand eine Wahl statt, während in Div. 5. A. Schmirler durch Akklamation Councillor wurde. In Divisionen 2, 4, 6 fand dieses Jahr keine Nomination oder Wahl statt.

Carmel. Andreas Wappel befand sich kürzlich in Regina, woselbst er sich eine bessere Hälfte, eine Witwe mit etlichen Kindern, zur künftigen Lebensgefährtin hat antrauen lassen.

Bruno. Bruno hat in der Person des Herrn L. P. Beaubien einen katholischen Advokaten erhalten, der sein Quartier einstweilen im Garage-Gebäude des Jos. Bergermann aufgeschlagen hat. Herr Beaubien kommt aus Winnipeg und scheint mit Bruno sehr zufrieden zu sein.

— F. W. Schramm hat seinen Posten als Manager bei der Union Bank of Canada in Bruno aufgegeben und an seiner Statt wurde G. C. Hofmeister von Jansen ernannt.

— Ed. Helmik hat von Hy. Dust das Südostviertel S. 26 T. 38 R. 26 für den Preis von $3500 gekauft.

— Hy. Holz ist von seiner Reise nach Rochester, Minn., wo er die Gebrüder Mayo konsultierte, wieder nach Bruno zurückgekehrt.

Watson. Hier ist am 7. Dez. der Presbyterianer Wm. Jos. Rea, der Vater des hiesigen Apothekers, im Alter von 79 Jahren gestorben.

— Dr. D. McCallum hat eine kurze Besuchsreise nach dem östlichen Canada angetreten.

— Die Schulden der Ortschaft Watson belaufen sich bloß auf $712.42 wie aus dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht zu ersehen ist. Die Einwohnerzahl Watsons beträgt 400.

— Anton Koller hat letzte Woche eine Besuchsreise nach seiner alten Heimat, der Schweiz, angetreten. Er hofft, bis zum Sommer wieder nach Canada zurückkehren zu können.

Münster. Herrliche Photographien vom Innern der St. Peters Kirche sind erhältlich im Kloster oder bei Woll Mercantile Co., Münster. Preis 35 Cents per Stück. Porto extra.

— Das Wetter der vergangenen Woche war wiederum ungewöhnmild für diese Jahreszeit, zwar war es meistens trüb und nebelig, aber dennoch war es angenehm. Die Automobile können noch überallhin fahren.

— Die Hochw. Patres Leo und Marzellus von Bruno waren anfangs dieser Woche im Kloster auf Besuch.

Columbus-Ritter-Kollekte

Henry Gerwing	20.45
Früher quittiert	$55.482,08
Gesamtsumme	55,502.53

Sammelliste für das neue Kolleg.

Alex Kramer	1.00
Früher quittiert	$11,802.45
Total	$11,803.45

Korrespondenzen

Annaheim. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annaheim und Umgebung. An diesem Sonntag sind die Würfel gefallen, nicht über das Wohl und Wehe von Annaheim, wohl aber darüber, ob wir eintreten wollen in den Kreis derjenigen Orte, welche sich der Aufgabe der Ausübung der dramatischen Kunst, also der Aufführung von Theaterstücken, gewidmet haben. Nachdem Annaheim diesen Sommer eine Musikkapelle gegründet hatte und diese eine erfreulich große Anzahl Mitglieder erhielt und nachdem dieselbe bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten beim Picknick in Münster nicht nur schnell verrauschende Beifallskundgebungen geerntet hatte, sondern von Münster aus nachträglich noch eine Anerkennung übersendet erhielt, die nicht nur herzerhebend sondern auch sehr herzstärkend war und diese beiden Anerkennungen den Mut und Eifer der Mitglieder von neuem anspornten, was lag da näher, als der Gedanke, daß man auch einen Versuch mit der dramatischen Kunst machen wolle.

Ein Orchester haben wir ja für Uebernahme des musikalischen Teils, das, wenn auch noch nicht an Qualität wohl aber Quantität, für New York ausreichen würde.

Schon längere Zeit hatte der Theatergedanke in einzelnen Köpfen gespuckt, aber nur schüchtern hatten sich dieselben an die Oeffentlichkeit gewagt.

Da entschloß sich unser Hochw. P. Bernhard dazu, einmal die Probe zu machen und siehe, dieselbe ist schon geglückt.

Für letzten Sonntagabend wurde eine Einladung erlassen und ein Interesse zeigte sich gleich von vornherein dadurch, daß eine erfreulich große Anzahl Personen sich einfanden, von denen man annehmen konnte, daß sie mindestens nicht gegen die Sache waren.

Der hochw. P. Bernard besprach sodann weniger Ziele und Zweck des Clubs, mehr aber die Leitmotive die ihn bewogen der Sache näher zu treten und dieselbe zu fördern, und hob ganz besonders hervor, daß die Jugend nun einmal sehr zu heiteren Unterhaltungen hinneige, dieselben aber leider bald nur noch allein in den Tanzvergnügen suchen und finden könne. Daher komme es auch, daß dieselben mehr und mehr überhand nehmen und auch Gefahr drohe, daß dieses Vergnügen den alten unschuldigen Charakter mehr und mehr verliere. Gute Theateraufführungen würden aber nicht nur einen guten Teil der Tanzvergnügen ersetzen, sondern auch nebenbei noch belehrend und erziehend wirken.

Mit diesen Ausführungen war die Haltung derjenigen entschieden, die noch mit Vorbehalt erschienen waren. Wohl wurden in der nachfolgenden Debatte noch einzelne und auch wohlbegründete Bedenken geäußert, aber der fördernde Gedanke hatte sich doch schon so entwickelt, daß zur Abstimmung geschritten werden konnte, wobei sich eine Mitgliederzahl von 40 ergab.

Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Hochw. P. Bernhard, Ehren-Präsident; B. Doepker, Präsident; M. Blechinger, Bühnendirektor; H. Sterner und G. Doepker, Bühnendirektor-Assistenten; John Retter, Schriftführer und Schatzmeister.

Mit den Vorbereitungen wird nun rasch begonnen und dürfte eine erste Aufführung in nicht allzuferner Zeit in Aussicht stehen.

Möge die wohlgemeinte Absicht, die dem ganzen Unternehmen zugrunde liegt, sich reichlich verwirklichen, möge aber auch der fördernde Gedanke in immer weitere Kreise dringen, sodaß dasselbe noch weiter viele unterstützende Mitglieder finde. Ein allgemeines und reges Interesse zu dieser Sache würde denjenigen Personen, die sich nun als ausübende Mitglieder gemeldet haben, ihre Aufgabe sehr erleichtern.

Behandlung der Kolik, bevor der Thierarzt kommt.

Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden. Nur das heftige Niederwerfen muß man durch Anrufen und durch Umherführen zu verhindern suchen, weil sonst Berstungen des Magens oder Darms eintreten können. Das Umherführen ist bei Thieren, die Kolik im Stalle selbst bekommen haben, sehr zu empfehlen und auf etwa 15 Minuten auszudehnen. Man gebe nie Futter, Wasser aber, und zwar „verschlagen", so viel es will, aber nur in kleiner Menge. Nimmt das Pferd Wasser auf, so ist auch auch die Heilung in den meisten Fällen sicher zu erwarten. Sehr zu empfehlen ist das Eingeben einer Mischung von zwei Drittel kem Kaffee mit einem Drittel Branntwein oder auch von stark und Pfefferminzthee, oder Kümmelthee mit Branntwein. Man hebe den Kopf des Pferdes nicht zu hoch, da es sonst nicht schlucken kann. Sollte ein Pferd beim Einnehmen, so ist es sofort aufzuhören, da das Thier sonst leicht eine Lungenentzündung zuziehen kann. Tüchtiges Reiben des Körpers mittels Strohwisch unter Verwendung von Terpentin ist sehr zweckmäßig. Leinsamenschleim, Einhüllen in warme Tücher befördert einen mildtätigen Schweiß. Viele Kollen werden durch wiederholtes Einhüllen und Pflaster in den Mastdarm entfernt. Klistiersplanches allein genügt.

Das Pferdeauge.

Stellt man ein Pferd unter [illegible] Thüre eines dunklen Raumes, so das Licht von vorn das Auge treffen, bemerkt man die braune Regenbogenhaut und in dieser das Schwarze, das Kindchen, die sogenannte Pupille. Die Pupille stellt einen ovalen Spalt dar, der sich je nach dem mehr oder weniger grellen, einfallenden Licht erweitert oder verengert. Im Hintergrund der Pupille gewahrt dann der Beschauer einen bläulichen Grund. Ist der Hintergrund der Pupille weißgrau, dann leidet das Pferd an Star und das Sehvermögen ist vollständig aufgehoben. Häufig gewahrt man eine unregelmäßige, verengerte Pupille mit grauweißem Hintergrund. Auch in diesem Falle ist das Sehvermögen in der Regel aufgehoben. Die Ursachen dieser Veränderungen werden in den meisten Fällen, durch die periodische Augenentzündung, die Mondblindheit, hervorgerufen.

Das Waschen weißer Wollsachen.

Keine wollenen Sachen wäscht man in einem kochend heißen Seifenschaum, den man sich aus kochendem Wasser, Kleinschnitten, weißer Seife und Soda macht (auf 1 Liter Wasser 1 Eßlöffel Salmiakgeist) bereitet. Die Hauptbedingung ist, daß der Seifenschaum so heiß ist, daß man nicht mit den Händen hineintauchen kann; man muß ihn also quirlen. Im vollen Schaum thut man die Wollwäsche hinein und kocht sie [illegible] mit dem Quirl, bis sie [illegible] ist, dann wird sie ebenso heiß, tüchtig gerüttelt und sofort ausgespült. Bemerkenswert erscheint es noch, daß es von großer Wichtigkeit ist, jedes Stück [illegible] zu waschen, nicht die ganze Wäsche auf einmal hineinstecken.

Um das Haar zu entfetten

ist es kein besseres und einfacheres Mittel als das Waschen desselben mit Kamillenthee. Davon wird das Haar trocken und behält, besonders wenn es blond ist, auch seine natürliche Farbe ziemlich lange. Gibt man außerdem noch etwas neriechen, [illegible] man das Haar mit Wasser in welchem etwas Borax aufgelöst ist.

Handplatten zu reinigen

Vergilbte und verunreinigte oder durch Ueberlaufen von Speisen und [illegible] gewordene [illegible] werden wieder spiegelglatt und wie neu, wenn man sie so lange sie noch warm sind, mit heißem Sodawasser bepinselt und dann mit Harzseife einreibt. Einige Minuten darauf reibt man mit feinem Sand oder Putzsteine kräftig nach und nimmt, wenn nötig, nochmals Sodawasser und Seife zur Hilfe. Zuletzt bürstet man gründlich, reibt mit Papier nach und endlich mit wollenem Lappen trocken.

Für silberne Löffel,

die täglich im Gebrauche sind, ist kochend heißes Kartoffelwasser, in dem man sie nur bis zehn Minuten liegen läßt, ein einfaches Mittel, ihnen einen schönen Glanz zu verleihen. Will man dieselben einmal wie neu aussehend machen, so setzt man sie in einer Lösung von gleichen Theilen Kochsalz, Alaun und Weinstein aufs Feuer, läßt sie aufkochen und reibt sie dann mit einem Tuche trocken.

Verbrennung.

Wenn man sich durch heiße Speisen Mund und Hals stark verbrannt hat, schlürfe man langsam nach und nach eine ziemliche Menge süßen Rahm hinunter.

Feuer Unfall Versicherung Lebens Krankheits

Wir haben Tausende von Acres

Farm-Ländereien

zum Verkauf

Niedrige Preise, Günstige Bedingungen

Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben

HUMBOLDT REALTY CO. LTD.
HUMBOLDT, SASK.

L. P. BEAUBIEN, B.A.
Barrister, etc. Notary Public
— BRUNO, SASK. —

Ein neuer Jahrgang beginnt von **Das Buch für Alle,** 28 Hefte, $4.00 pro Jahrg. **Deutscher Hausschatz,** 24 Hefte, $4.50.

Importierte Kalender 1921:
Regensburg, Marienkalender 40c
Universal Kal., Bd. I u. II. $3.00
St. Josephs Kal., (Oregon) 35c
Deutscher Reichskalender, 35c
Zeitschriften- u. Kalender-Verzeichnis frei
INTERNATIONAL BOOK CO.,
75-77 Nassau Str., New York City.

Kalender 1921 Kalender

Wir haben soeben eine Sendung der beliebten **Wanderer Kalender** für das Jahr 1921 erhalten. Derselbe ist dieses Jahr ebenso reichhaltig an schönen, guten katholischen Erzählungen wie vor dem Kriege. Unsere l. Leser wird es freuen, daß sie ihren Kalender jetzt wieder vom St. Peters Bote beziehen können, wie dies der Fall war vor dem Kriege. Preis des Kalenders portofrei 50 Cents.
St. Peters Bote, Muenster, Sask.

Superior Mehl,	98 Pfd. Sack	5.50
Prairie Rose	„	5.25
Strong Bakers	„	4.75
XXXX Mehl	„	3.50
Roggenmehl	„	5.00
Granules	„	5.50
Kleie	100 Pfd. Sack	1.75
Shorts	„	2.00
Haferschrot	„	1.75
Gerstenschrot	„	1.75
Screenings	„	1.00
Gerollter Hafer	20 Pfd. Sack	95c
Gerollter Hafer	8 „	45c
Corn Meal	24 „	1.00
Corn Meal	10 „	45c
Calf Meal	25 „	1.50

Stock Food u. Poultry Supplies zu Preisen entsprechend der Menge.
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Brusers Laden-Neuigkeiten
Veröffentlicht von C. Bruser, Humboldt, Sask.

Schwarze Alaska Sable
Aus Häuten feinster Qualität hergestellt. Eine Garnitur, auf die jede Frau stolz sein wird. Großer, seidengefütterter Muff, extralange Stola, regul. $69.00, zu **44.95**

Weißer Tibet
Eine hübsche Pelz-Garnitur für junge Mädchen. Aus schwerem, langgekräuseltem Pelz, in schneeweißer Farbe. Die Stola liegt dicht am Hals an und der runde Muff ist mit einer Schnur versehen zum Umhängen. Reg. $20 zu **13.95**

Grauer Fuchs
Dies ist eine hübsche Pelzgarnitur für ein Weihnachtsgeschenk. Gemacht aus grauem Fuchspelz von feinster Sorte. Die Stola ist mit Kopf, Schwanz und Pfoten versehen, ebenso der melonenförmige Muff. Regul. $65.00, zu **44.95**

Goldfuchs
aus farbenprächtigem, erstklassigem Pelz, ganz mit braunem Satin ausgefüttert. Stola ist mit langen Satin „ties" versehen und am Muff ist ein Celluloid Ring für das Handgelenk. Diese Garnitur ist mit Kopf, Schwanz u. Pfoten versehen. Reg. $67.50 zu **39.95**

Kauft Pelze als Weihnachtsgeschenk
Jede Dame wird ein Pelz als Weihnachtsgeschenk mehr erfreuen als irgend sonst was, besonders wenn es ein Pelz ist von der wohlbekannten Qualität die Bruser garantiert. Lest hier die Einzelheiten, beachtet die günstigen Preise, und besucht dann unser Geschäft und besichtigt die Pelze.

Spezials in Mänteln.
Alle Damen Tuchmäntel für den Winter, reg. bis $55.00 werden geräumt zu **19.95**
Alle Damen Tuchmäntel, reg. bis zu $35.00, um damit zu räumen, für **14.95**

Opposum
Eine hübsche Garnitur zu niedrigem Preis. Aus dicht behaarten australischen Oppossumfellen die harmonisch vereinigt sind. Große cape-förmige Stola und melonenförmiger Muff. Ganz ausgefüttert mit gutem Satin. Regulär $35.00, zu **19.95**

Schwarzer Wolf
Diese Garnitur ist aus langhaarigen, glänzenden Pelzen von bester Qualität. Der Muff ist an den Seiten mit Gummiverschluß versehen und hat Handgelenk-Ring. Ganz ausgefüttert mit schwarzem Velvetin. Regul. $37.50, zu **24.95**

Weißer Fuchsine
Eine imitierte Fuchs Garnitur zu billigem Preis. Sieht aus wie echter Fuchspelz und kann leicht gereinigt werden. Ganz ausgefüttert mit weißem Satin und mit Satin „ties" versehen. Reg. $30.00, zu **20.00**

Pelzbesetzte Handschuhe
Aus erstklassigem Suede Leder gemacht, fließgefüttert und am Gelenk mit Pelz besetzt. Handschuhe die warm halten und fein aussehen. Regul. $2.45, das Paar zu **1.95**

Das Geschäft, welches den Vergleich aushält mit den Preisen der Versandhäuser. **BRUSERS** Wo Jedermann hingeht!